

step by STEP

Brigitt Hunziker Kempf | im Auftrag der Abteilung für Umwelt | 062 835 33 60

Die Kläranlagen reinigen das Schmutzwasser 365 Tage im Jahr. Versierte Fachleute kümmern sich um den reibungslosen Prozess. Trotz Umsicht kann es zu besonderen Ereignissen und Störfällen wie Stromunterbruch, Cyberattacken, Havarien, Bränden oder Öl-/Benzin-Verschmutzungen kommen. Ein Fachgremium hat ein Arbeitsinstrument entwickelt, das die Betreiber von Kläranlagen, Industrie- und Gewerbebetrieben sowie weiteren Versorgungsunternehmen in solchen Situationen unterstützt. So können Zeit und Kosten gespart sowie die Nerven geschont werden.

In der Kläranlage durchläuft das verschmutzte Wasser einen klar strukturierten Prozess, bis es wieder den gesetzlichen Vorgaben entsprechend gereinigt in die Gewässer entlassen wird. Ausgebildete Fachleute kümmern sich tagtäglich um das reibungslose Funktionieren aller Apparaturen sowie die technischen Geräte und kontrollieren die Qualität des Reinigungsprozesses. Doch plötzlich geschieht es: ein unvorhersehbares Ereignis! Sei dies ein Stromunterbruch, Hochwasser, Wasserverunreinigungen durch Löschwas-

ser, Öl, Benzin oder der Ausbruch eines Feuers auf der Anlage oder im Einzugsgebiet. Was ist zu tun? In solchen Situationen heisst es vor allem: Ruhe bewahren und durch schnelles, überlegtes Reagieren Zeit und Kosten sparen.

Feuer!

Es ist Freitag, 12.15 Uhr. Auf der Kläranlage Rehmatte ertönt der Alarm: Feuer ist im Rechenraum ausgebrochen. Wahrlich ein spezielles, unvorhersehbares Ereignis! Der Betriebs-

leiter der Anlage, Thomas Schluep, kommt in Windeseile vor Ort. Er ist langjähriger Feuerwehrkommandant und kann aus seinem Wissensfundus schöpfen. Er erfasst die Situation schnell und weiss, wer wann wie kontaktiert werden muss, welche Handgriffe vor Ort Priorität haben. Das Feuer hat die elektrischen Installationen beschädigt, was zu einem Totalausfall der mechanischen Reinigung führte. Das Abwasser fliesst nun in ein vom Feuer nicht betroffenes Havariebecken. Die Stapelzeit in diesem Becken ist beschränkt, nun gilt es möglichst schnell den Reinigungsprozess wieder in Gang zu bringen. Als die Brandstelle von der Feuerwehr freigegeben wird, stehen bereits Software-Fachleute bereit, der Versicherungsexperte ist informiert und unterwegs, die Reinigungsfirma für einen Einsatz organisiert. So kann bereits drei Stunden nach dem Brand eine Reinigungsstrasse wieder provisorisch in Betrieb genommen werden. Nicht alle haben als Betriebsleiter oder Betriebsleiterin in einer solchen Situation das Wissen eines versierten Feuerwehrkommandanten. Dies ist Thomas Schluep, dem ausgebildeten Bauingenieur und Betriebsleiter der Kläranlagen Laufacker, Rehmatte und Surbtal, bewusst: «Die Verantwortlichen von Kläranlagen sollten sich bereits vorgängig mit verschiedenen Störfällen auseinandersetzen und sich den Ablaufprozess überlegen, ihn niederschreiben und alle Mitarbeiter instruieren.» Sicher ist dies auf beinahe allen Kläranlagen in irgendeiner Form bereits mehr oder weniger geschehen, denn alle Betriebe kennen ungeplante, nervenaufreibende Störfälle und besondere Ereignisse. Aber meist sind diese Unterlagen nicht komplett, lückenhaft oder die Unterlagen sind nicht an die Bedürfnisse von Abwasserreinigungsanlagen angepasst. Eine Arbeitsgruppe mit Fachleuten aus Kläranlagebetrie-



Foto: Brigitt Hunziker Kempf

Der Geschäftsführer des Abwasserverbandes Region Baden-Wettingen und Betriebsleiter der Kläranlage Rehmatte, Thomas Schluep, hat am Ordner «step by STEP» mitgearbeitet und konnte dabei auf seine Erfahrung als Feuerwehrkommandant zurückgreifen: «Dank den Unterlagen muss nun nicht jeder Betrieb das Rad neu erfinden!»

ben und Kantonen, Fachexperten sowie Vertretern aus Bund und Branchenverbänden hat sich zum Ziel gesetzt, ein einheitliches, gut verständliches Nachschlagewerk mit individuell anpassbaren Formularen zu erarbeiten.

Prävention dank Vorarbeit!

Es ist gelungen! Das Nachschlagewerk kann ab sofort unter www.step-ara.ch bezogen werden. Thomas Schluop, der an diesen Unterlagen mitgearbeitet hat, freut sich: «Nicht jeder Betrieb muss somit das Rad neu erfinden!» Das fachlich fundierte und praxisnahe Werk «step by STEP» beinhaltet umfassende Informationen zu jedem möglichen Ereignis, individuell anzupassende Beispiele von Alarm- und Checklisten sowie auch wertvolle Formulare für die Meldung des Ereignisses. Massnahmen und auch die Nachbearbeitung eines Vorfalles sind Schritt für Schritt dokumentiert. Die Formulare und Unterlagen sind in elektronischer Form erhältlich und müssen nur noch auf die spezifischen Bedürfnisse der Anlagen und Betriebe individuell angepasst und ausgefüllt werden. Beim Ausfüllen und Vorbereiten der Formulare werden Kontaktpersonen definiert, Handlungsschritte durchdacht und für alle Mitarbeitenden zugänglich niedergeschrieben. «Durch diesen Prozess lernt man den Betrieb noch besser kennen und die möglichen Ereignisse treten ins Bewusstsein», ist sich Schluop sicher. Bei einem Ereignis oder Störfall sind die Unterlagen griffbereit und führen die Mitarbeitenden Schritt für Schritt durch den Prozess. Die Nervosität sinkt, die Sicherheit, das Richtige zu tun, steigt. Zeit und Kosten werden eingespart.

Ein Hilfsmittel für die Bewältigung von Betriebs- und Funktionsstörungen auf Kläranlagen, in Industrie- und Gewerbebetrieben



Das Nachschlagewerk «step by STEP» (Bewältigung besonderer Ereignisse und Störfälle) ist in Deutsch und in Französisch erhältlich. Die darin enthaltenen Formulare sind elektronisch verfügbar und das eigene Logo kann integriert werden. Die Handhabung der Unterlagen ist einfach und ein Leitfaden enthält die wesentlichen Informationen. Ein Exemplar kostet 800 Franken inkl. Druck und Versand, exkl. MwSt. (siehe auch www.step-ara.ch).

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Durch die Mitarbeit der Sektion Abwasser und Siedlungsentwässerung der Abteilung für Umwelt in der Arbeitsgruppe ERFARA Zürich konnten die rechtlichen und vollzugsrelevanten Aspekte aus Behördensicht in das neue Arbeitsinstrument «step by STEP» eingebracht werden. Umgekehrt konnten auch die Bedürfnisse der Betreiber von Kläranlagen abgeholt und in den Vollzug der Behörden integriert werden. Eine ideale Symbiose für beide Seiten.